

Medienmitteilung vom 9.1.2024

Der unbekannte Kern des Laptops

Wie unsere Computer, Tablets und Smartphones zusammengesetzt sind, bestimmt massgeblich die Umweltbilanz der Informatikbranche. Nur gibt es dazu – weltweit – noch wenige Daten. Das will das Bundesamt für Umwelt BAFU ändern.

Auf dem Tisch liegen kleinste Teile eines Notebooks, HP Elitebook 840 G6, sorgfältig sortiert in einem Raster und beschriftet mit Angaben zum Material und Gewicht. Loris Ruch arbeitet in der GEWA Multimedia an einem angepassten Arbeitsplatz als ICT-Mitarbeiter und verbringt seinen Arbeitsalltag normalerweise mit dem Aufbereiten von gebrauchten IT-Geräten, damit diese zu einem weiteren Einsatz kommen können und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der IT-Branche. Diese Monate hat der Computerspezialist aber eine besondere Aufgabe, die für die weltweite Forschung von Interesse ist: Er zerlegt IT-Altgeräte in seine Bestandteile, vermisst diese und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Öko-Inventar des Bundes.

Den Rohstoff-Trends auf der Spur

Denn obwohl im Büro jeden Tag mit Computer, Laptops oder Tablets gearbeitet wird, weiss niemand abschliessend, aus welchen Materialien und zu welchen Anteilen diese Geräte ganz genau bestehen. Damit soll jetzt Schluss sein: Das Bundesamt für Umwelt BAFU will im Rahmen seiner Ökobilanz wissen, welche Mengen an Rohstoffen in den IT-Geräten genau enthalten sind, mit denen sie täglich arbeiten. Dieses Wissen ist wichtig, um Trends im Rohstoffverbrauch in Erfahrung zu bringen und den Produktionsketten und den damit verbundenen Schadstoffemissionen auf den Grund zu gehen.

Ein Auftrag für Spezialisten

Natürlich darf bei diesem Auftrag die eidgenössische Materialanstalt EMPA nicht fehlen. Tatkräftig unterstützt durch Tobias Welz von der «Begleitgruppe für Ökobilanzen im Bereich Information, Kommunikation und Technik (IKT)» der Abteilung «Ökonomie und Innovation» des BAFU. Auch Stefan Zweili vom Bundesamt für Informatik und Telekommunikation BIT, Fachspezialist für innovative und nachhaltige Beschaffung, wirkt mit seiner Expertise in diesem Projekt mit. Er hat im Rahmen eines früheren Öko-Inventars bereits einen Laptop auf seine Komponenten überprüft und entwickelt jeweils den Ressourcen- und Umweltstandard für die Beschaffung der IKT-Infrastruktur.

So kommt die GEWA ins Spiel. Um möglichst genaue Modelle erstellen zu können, sind von verschiedensten Warengruppen Daten gefragt: Als Vertragspartnerin für die Abholung, den sicheren Transport, das sichere Löschen und Zurücksetzen, die Aufbereitung und den Weitereinsatz von IT-Altgeräten ist die GEWA bereits seit 2015 für die Bundesverwaltung im Einsatz und verfügt daher über zahlreiche Altgeräte, die nun untersucht werden können. «Mit Loris haben wir die bestmögliche Unterstützung für diesen Auftrag erhalten», ist Stefan Zweili überzeugt: «Wir können und müssen positive Veränderungen für unsere Erde herbeiführen. Also lass es uns tun, jetzt!»

Ihre Fragen beantwortet:

Markus Bolt, Teamleiter GEWA IT Remarketing

T 031 919 24 09 | markus.bolt@gewa.ch